

CDU Rebland für die Werkrealschule

Das Schulsystem beschäftigt die CDU-Fraktion im Ortschaftsrat Rebland

Baden-Baden-Rebland (red). „Hände weg von unseren Schulen“ so CDU-Stadtrat Klaus Bloedt-Werner anlässlich der Sitzung der CDU-Fraktion im Ortschaftsrat Rebland.

Das baden-württembergische Schulsystem mit seiner großen Durchlässigkeit bedürfe keiner grundlegenden Veränderungen. Im Hinblick auf die sinkenden Schülerzahlen führe die Einführung einer „Gemeinschaftsschule“, wie sie von Grün-Rot geplant ist, automatisch zum Sterben anderer Schulen. Insbesondere die Schullandschaft in Baden-Baden biete allen Schülern hervorragende Möglichkeiten. In

kaum einer anderen Gemeinde sei ein derart breites Angebot an Bildungsmöglichkeiten vorhanden. Die CDU setze deshalb auch weiterhin auf die Umsetzung des Konzepts der Werkrealschule.

Große Sorge, so CDU-Fraktionsvorsitzender Marcus Graf bereite der CDU-Rebland die zunehmende Verwilderung von landwirtschaftlichen Flächen, insbesondere von Rebflächen. Das zum Teil verantwortungslose Verhalten von Grundstückseigentümern könne so nicht länger hingenommen werden. Die Stadt müsse ihre rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen.

Außerdem sollten sich Eigentümer, die Grundstücke in unmittelbarer Nachbarschaft verwilderter Flächen haben, ebenfalls zur Wehr setzen. Notfalls müsse eine Kartierung der verwilderten Flächen erfolgen.

Auch in diesem Jahr wird die CDU Rebland den Spaziergang durch die Weinberge des Reblandes durchführen. Dieser Spaziergang, so CDU-Vorsitzender Ralf Müller während der Sitzung erfreue sich von Jahr zu Jahr zunehmender Beliebtheit. In diesem Jahr soll der Spaziergang am 18. September stattfinden.

Warnung vor unnötigen Aktionen

Bürgervereinigung Halberstung reagiert auf Vorschläge der IHK zum Airpark-Anschluss

Sinzheim-Halberstung. Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe beschäftigte sich auf ihrer Vollversammlung in Baden-Baden mit dem Verkehrsanschluss des Baden-Airports in Söllingen (wir berichteten). Darauf reagiert nun die Bürgervereinigung Halberstung.

„Weil die bisher favorisierte Ostanbindung an der L 80 bei Halberstung (Variante 1) an den exorbitanten Kosten für Naturschutzmaßnahmen zu scheitern droht, macht sich nun die IHK für diese Lösung stark und reklamiert gar das Urheberrecht für diese Trasse“, meint der Vorsitzende Jürgen Gushurst. „Tatsache ist je-

doch, dass die Trassenführung ab Halberstung und vorbei am beschaulichen Ort Schiftung, bereits zu Schmieder's Zeiten in den Werbeprospekten für den Airpark dargelegt war. Über den Sinn oder Unsinn einer solchen Lösung mag man diskutieren; letztlich sind dies nach unserer Meinung jedoch unnötige Aktionen, weil mit einer B-36-Umfahrung der Anrainergemeinde Hügelsheim alle Probleme auf einen Schlag gelöst wären“

Es könne nicht sein, dass man für eine Zeitersparnis von nur fünf Minuten und einer Streckenverkürzung von gerade sechs Kilometern den riesigen Aufwand für einen neuen Auto-

bahnanschluss betreibe, meint Gushurst, der wiederum Belastungen für die damit tangierten Anwohner bringe und gleichzeitig noch Naturschutzgebiete beanspruche.

„Als offizielle Autobahnanbindung zum Airpark kann doch die vorhandene Anbindung Baden-Baden genommen werden“, sagt der Vorsitzende in seinem Schreiben. „Die B 500 bis zur B 36 und die B 36 müsste man dann notfalls bis vor Hügelsheim auf der vorhandenen Trasse nur noch ertüchtigen.“ Die etwas längere Wegstrecke über B 500 und B 36 spiele für Kraftfahrzeuge trotz hoher Energiepreise keine nennenswerte Rolle.

Bac
Haupt
Meist
Schli
tisch
desha
Der
gabe
Firma
als w
mit el

Bac
ckenf
am F
chung
Heck
Männ

Bac
fest
weier
statt
gerbu
zenha

CDU

